

Meine neue finstere Schule

Die Schulglocke klingelte, es war Schulbeginn. Ich war unsicher, weil ich nicht wusste, wo ich hingehen sollte.

Ich folgte ein paar Schülern, die ich im Alter von etwa zwölf schätzte. Sie begannen immer schneller zu laufen, durch Kurven und alle anderen Schüler, die drängelten. Auf einmal hielten Sie vor einer großen roten Tür an. „Das ist unser Klassenzimmer!“ sagte ein Junge. Ein Mädchen sprach mich auf einmal an und sagte „Wieso verfolgst du uns, kleiner Giftzwerg?“ Ich war verblüfft, wie konnte sie wissen, dass ich sie verfolgte? Ich hatte gar keine Zeit zu reagieren, da öffnete sich die Tür von alleine. Die Kinder gingen in das Klassenzimmer und ich schaute, ob jemand hinter der Tür war. Aber da war niemand, wie konnte sie bloß von alleine aufgehen?

Der Holzboden knirschte unter unseren Füßen. Ich hörte einen lauten Knall. Ich drehte mich um, die Tür hatte sich von alleine wieder zugeschlossen. Das Klassenzimmer war dunkel und trocken, die Luft war erstickend. Es hatte nur ein ganz kleines Fenster mit Gittern. Das Klassenzimmer sah aus, als ob man seit Jahren nicht mehr geputzt hätte. Es war staubig und überall hingen Spinnennetze. Ich suchte mir einen freien Platz, und setzte mich neben einen haarigen Jungen. Ich wollte mich hinsetzen, als ich ein lautes Gejammer hörte „Aua! Pass doch auf, du Butterbrezel!“

Bin ich verrückt geworden? Seit wann kann eine Stimme aus dem Nichts kommen? Ich setzte mich schnell woanders hin, bevor ich mehr Ärger bekam.

Plötzlich kam aus einer Schublade ein finsterner Mann hervor, ich ließ ein kleines Piepsen von mir hervor. Er hatte kohlschwarze Haare, und blutrote Augen. Sein Gesicht war weiß wie Schnee. Seine Fingernägel waren lang wie Streichhölzer. Er trug einen schwarzen Umhang mit einem langen Kragen.

„Hallo meine neue liebe Blutmatschklasse! Es ist eine Todesfreude, euch wieder zu sehen. Wie ihr es vielleicht gemerkt habt, haben wir einen geschmackvollen Schüler. Stell dich doch vor!“ Ich stand langsam auf. Meine Beine zitterten. Alle sahen mich an, sie hatten alle komische Augenfarben, ein paar hatten rote, giftgrüne oder einfach leere Augen.

„Ich...hei...ei..ße...Ch..Char...lie und bi..in...zwölf...Jahre...alt.“ Ich stotterte dämlich.

„Vielen Dank!“ und der Unterricht begann endlich.

„Unser heutiges Thema ist „Töte oder du wirst getötet“

Alle waren erfreut und ich war verblüfft.

„Was werden wir denn töten?“ fragte ich.

„Einen Menschen natürlich, was ist das denn für eine Frage!“ Ich war erstaunt und hatte Angst!“ Aber wir werden uns doch nicht gegenseitig töten!“ fragte ich.

„Aber wir sind doch gar keine Menschen!“

Der Lehrer starrte die ganze Klasse komisch an, als wäre es ganz logisch. Ich hatte den Eindruck, dass die anderen es auch verstanden. War ich der einzige, der es nicht begriff? Aber dann starrten mich alle an. Ich verstand es leider jetzt...

Mein Puls begann schneller und schneller zu schlagen, und ich begann zu schwitzen. Alle gingen langsam auf mich zu. Die Schritte waren laut und kamen immer näher. Ich wäre schnell weggerannt, aber die Tür war am anderen Ende der Klasse. Plötzlich packte der Lehrer mich, und vor Schreck blieb mir fast das Herz stehen. Sein Mund öffnete sich und ich sah seine gelben Zähne und Blutflecken. Es war vorbei, vor Angst blieb ich ganz starr.

„Bald wirst du wie die anderen sein!“

Seine Zähne kamen immer näher, ich versuchte zu schreien...

Ich wachte plötzlich auf. Ich schwitzte und ich hatte Schwierigkeiten zu atmen. Ich stellte meinen Wecker aus und sagte erleichtert:

„Es war nur ein Traum!“

Ich beruhigte mich langsam, ich stand auf. Daraufhin bemerkte ich, dass ich zu spät zur Schule kommen wurde. Schnell aß ich mein Lieblingsmüsli, ich zog mich schnell an nahm mein Schulranzen und ging fort. Ich kam an der neuen Schule an.

Es war eine große, helle Schule, ganz anders als in mein Traum. Ich sah viele Kinder und war verloren. Ich verfolgte ein Mädchen, das ich zwölf schätzte. Auf einmal hielt sie an und sprach zu mir mit einer bedrohliche Stimme, ohne sich umzudrehen:

„Wieso verfolgst du mich, du kleiner Giftzwerg!“

geschrieben von Leonore, Sara und Tia

5è I